



Evang.-Luth.-Kirchengemeinde
St.-Jakobus - Uehlfeld

Kirche aktuell

Ihr Gemeindebrief
Dezember 2020 bis
Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	Seite 3
Konfirmation 2	Seite 5
Konfis	Seite 6
Nadelspiel	Seite 8
Erntedank	Seite 9
Volkstrauertag	Seite 11
Buß- und Betttag	Seite 13
Gottesdienste	Seite 14
Tauftermine	Seite 16
Freud und Leid	Seite 16
Ewigkeitssonntag	Seite 17
Ökumene	Seite 18
Adventsandacht	Seite 19
Weihnachten	Seite 20
Weihnachtsgeschichte	Seite 21
Jahreslosung	Seite 22
Interreligiöser Dialog	Seite 23
Ev. Erwachsenenbildung	Seite 24
Veranstaltungen	Seite 25
Kinderseite	Seite 26
Gruppen unserer Gemeinde	Seite 27
Impressum	Seite 28



Bildnachweis

Aus der Zeitschrift Gemeindebrief: Titelbild,
Seiten: 2, 19 unten, 21, 22, 26

Pixabay: Seite: 20

Post von Dir - Post für Dich



Haben Sie schon begonnen, Ihre Weihnachtspost zu schreiben? Ist ja noch Zeit... Eine Frau erzählte mir, es sei ihr eine lieb gewordene Gewohnheit, die Weihnachtspost an den Adventssonntagen zu schreiben. Es sei für sie ein schönes Ritual nach einem Spaziergang eine Tasse Tee aufzubrühen, am Tisch eine Kerze anzuzünden und dann im Adressbuch zu blättern. Wer bekommt die erste Karte, den ersten Brief in diesem Jahr?

In Zeiten der „social media Kanäle“ und des digitalen Briefverkehrs ist es schon etwas Besonderes, Briefe mit der Hand zu schreiben und auch handgeschriebene Briefe zu bekommen. Manchen Menschen schreibe man ja nur einmal im Jahr, eben zu Weihnachten. Und dann gibt es viel zu erzählen: Erinnerungen tauchen auf, Gedanken formen sich zu Sätzen, ganze Jahresberichte fließen auf leere Briefbögen und Karten. Anteil geben und Anteil nehmen. Von Schwerem und Leichtem erzählen, traurige Abschiede und überraschende Neuanfänge erinnern. Was ist nicht

alles passiert in diesem Jahr?! „Adventspost schreiben“ hat fast schon einen reinigenden Charakter, hilft beim Ordnen und Sortieren der erlebten Zeit.

Und wie schön auch schon während der Adventszeit viele Briefe von lieben Menschen zu bekommen, die zeigen: Wir denken an dich! Ich denke an dich! Auch über die Jahre schreibe ich, schreiben wir dir oder euch gerne und wollen, dass ihr um uns wisst, dass du um uns weißt. Botschaften gehen hin und her, Lebenserzählungen, Hinweise, liebe Worte, Interessen, Fragen, Wünsche, Klagen und Hoffnungen - Adventspost eben.

Adventspost – auch in unserer Bibel sind sie zu finden: Botschaften, die ermutigen, trösten und aufrichten wollen. „Singt Gott in euren Herzen!“ Ruft Paulus der Gemeinde in Kolossä zu. „Lebt als Kinder des Lichts!“ legt er den Ephesern ans Herz. „Freut euch!“ ermutigt er die Philipper. Und der Prophet Jesaja ruft: „Fürchtet euch nicht!“. Adventsworte – Hoffnungsworte. Bis heute richten

sie sich an uns und suchen Resonanz in uns. In der Gemeinde und auch persönlich.

In Gesprächen mit Verantwortlichen für Veranstaltungen, im Kirchenvorstand, in der Schule oder in anderen Bereichen wird deutlich, dass einem die großen Heilsworte auch extrem viel abverlangen. „Singt, seid für andere Licht, freut euch, fürchtet euch nicht...“ ist ein hoher Anspruch, denn das Korsett der Einschränkungen ist durch die hohe Verantwortung extrem eng geschnürt und braucht so viel Kraft und die Sehnsucht, dass alles wieder „normal“ wird, äußert sich nicht immer nur in Verständnis und Unterstützung. Ich bin dankbar und beeindruckt, wie all diese Menschen beharrlich dem Druck, dem Frust, der Aggression und dem Chaos, das an sie herangetragen wird, standhalten. Sie zeigen damit, dass die großen

adventlichen Heilsworte in erster Linie nicht Anspruch, sondern Zuspruch sind:

„Die Nacht wird nicht ewig dauern. Es wird nicht finster bleiben. Die Tage, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht, werden nicht die letzten Tage sein. Wir schauen durch sie hindurch, vorwärts auf ein Licht, zu dem wir jetzt schon gehören und das uns nicht loslassen wird.“ (H. Gollwitzer).

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass auch in dieser für uns so ungewöhnlichen Advents- und Weihnachtszeit Gottes Verheißungen Sie begleiten und stärken und es in allem und vor allem trotz allem eine gesegnete, friedliche Zeit sein möge.

Ihre Pfarrerin Ines Weimann

Bildrechte: Ruth Wild



Liebe Leserinnen und Leser,

wir vom Redaktionsteam wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Ihr Redaktionsteam

Rückblick

Konfirmation II



Wir freuen uns, dass am 20. September 2020 jetzt auch die zweite Gruppe unserer Konfirmanden und Konfirmandinnen ihren Festgottesdienst feiern konnten.

Konfis

Wo bin ich? Konfis in der Kirche

Jeden Sonntag Gottesdienst. Wo? Normalerweise in unserer Jakobuskirche. Ankommen, reingehen, kurz beten, hinsetzen, Lieder im Gesangbuch vorbereiten – warten, dass es los geht.

Für die meisten von uns sieht ein Gottesdienstbeginn sicher so aus. Und jetzt die Frage: Wann haben Sie sich das letzte Mal in unserer Kirche umgesehen? Wann sind Sie das letzte Mal an den Taufstein oder den Altar ganz nahe rangegangen, um gut zu erkennen, was dargestellt ist?

Am 9. Oktober hat sich unsere Konfirmandengruppe mit den Mitarbeitenden der Evangelischen Dekanatsjugend in der Kirche getroffen und zwei Stunden lang sollte es um die Frage gehen: „Wo bin ich?“ Die Konfis sollten Kreuze zählen, einen Lieblingsort finden, einen seltsamen Ort oder Gegenstand fotografieren und durften bis zu den Glocken in den Turm steigen.

Außerdem sollten sie sich in der ersten Empore hinsetzen gegenüber dem farbig gestalteten Fenster neben der Kanzel, das Bild anschauen und ihre Ideen und Eindrücke aufschreiben. Hier einige der Antworten aus der Gruppe:



Bildrechte: Moritz Haag

- Ich seh die Hand und ich stelle mit vor, es steht für Zusammenhalten.
- Gott möchte dich immer halten und in jeder Situation unterstützen.
- Egal wer, jeder sollte jedem helfen.
- Ich sehe die Hand und stelle mir vor, dass Gott uns seine Hand reicht.
- Es sieht so aus, als würde Gott unsere Saat säen.
- Gott möchte dir immer eine unterstützende Hand geben.
- Ich seh ein Kreuz und ich stelle

mir vor, dass Gott vielleicht auf die Leute in den Häusern achtet. Ich würde gerne bei dem Kreuz sein, weil man sich dann sicherer fühlt.

Hand aufs Herz: Haben Sie dieses Fenster schon mal genauer

angeschaut? Mich interessiert, welche Gedanken Ihnen kommen. Vielleicht mögen Sie mir ja bei Gelegenheit davon erzählen.

Daniela Seren

Wer bin ich? Konfis gestalten ein „Lebensbrett“

Konfizeit am Samstag, 14.11.2020 – nicht live, aber in der Gruppe.

Mitarbeiterin in der Konfirmandenarbeit zu sein, wenn wegen Corona Beschränkungen vieles unerlaubt ist, ist ein eigenartiges Gefühl. Wie schon für den Oktober hatten wir die Konfizeit im November mit der Unterstützung der Evangelischen Jugend aus NEA angedacht. Als beim Planungstreffen klar war, dass im November noch weniger im direkten Kontakt Veranstaltungen stattfinden können als im Oktober, haben wir uns in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferenten Kevin Schmidt aus NEA für ein Online Format entschlossen.

Unter dem Motto „Wer bin ich?“ sollten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein vorgegebenes leeres Brett mit Farbe und Materialien so gestalten, dass es etwas über ihr bisheriges Leben und ihre Erfahrungen und Erlebnisse, ihre Gefühle und Situationen erzählt. Da Kreativarbeit nicht ohne gute

Vorbereitung gelingen kann, haben Theresa Stöhr und Marian Menzel, die FSJler der Dekanatsjugend, Kisten mit Kreativmaterial vorbereitet. In den Kisten waren neben unterschiedlichen Materialien wie Farbe, Kleber, Perlen, Glitzer oder Jutesack eine Anleitung so wie Nervennahrung (ganz wichtig für kreatives Arbeiten!). Damit am Samstag alle startklar sein konnten, hat Marian die Kartons schon vorher in die einzelnen Haushalte gebracht.



Am 14.11. trafen wir uns dann in einer Online-Konferenz mit Bild und Ton und die Jugendlichen wurden mit Spielen, einem Musikclip und

Gedankenanstöße auf das Thema eingestimmt.

Damit die Erklärung der Aufgabe nicht nur graue Theorie blieb, haben Theresa und Marian selber Bretter gestaltet und den Kids als Anregung gezeigt und erklärt. Eine Konfirmandin hatte sich sogar schon für sich an die Arbeit gemacht, so dass wir da gleich was zu sehen bekommen haben.

Diese Konfizeit ist ein Thema mit Fortsetzung: Zum einen werden wir Ihnen die fertigen Bretter noch vorstellen, zum anderen soll es eine Erweiterung in Form eines Glaubensbrettes geben.

Daniela Seren

Bildrechte: Menzel

Nadelspiel



Am Dienstag, den 22. September trafen sich fünf handarbeitsbegeisterte Damen. Drinnen war alles Corona vorschriftsgemäß gestellt und hergerichtet, aber das Wetter war einfach viel zu schön. Und so strickten sie in der angenehmen Herbstsonne kurzentschlossen vor der Türe des Gemeindezentrums.

Es wurde berichtet, was während des Lockdowns alles entstanden ist. Socken, Dreieckstücher, Babydecken usw.; Anregungen, Ideen und Tipps wurden ausgetauscht. Es war schön, sich wieder persönlich zu treffen.

Haben wir auch Ihre Handarbeitslust geweckt? Oder haben auch Sie eine angefangene Socke oder andere Handarbeiten, die schon lange auf's Fertigwerden warten? Gemeinsam macht es einfach mehr Spaß.

Leider mussten unsere geplanten Treffen wegen des Corona-Lockdowns schon wieder ausfallen. Wir sind aber zuversichtlich und hoffen, dass wir uns im neuen Jahr wieder treffen können.

Während der Coronazeit bitte nach vorheriger Anmeldung bei Fr. Henning (Telefon: 09163/7136) oder

Fr. Thoma (98163/1611).

Bildrechte: Thoma

Erntedank

„In jedem Brot ist die Gnade des allmächtigen Gottes verborgen“
(Nikolaus von Flüe)



Unser täglich Brot gibt uns heute, beten wir im Vaterunser und erinnern uns damit daran, was es für eine Gnade ist, genug zu essen zu haben und keinen Hunger leiden zu müssen. Am Erntedankfest machen wir uns das mit einem besonders geschmückten Brot auf dem Altar bewusst. Auch wenn heute ein Großteil unseres Brotes maschinell hergestellt wird, an unserem Erntedankbrot war zu erkennen, dass es auch heute noch Bäcker und Bäckerinnen gibt, für die Handwerkskunst kein Fremdwort ist. Ein herzliches Dankeschön an die Bäckerei Merkel, die uns das Altarbrod gespendet hat.

Familiengottesdienst - ein Rückblick in Bildern

Am Erntedankfest feierten wir einen besonderen Familiengottesdienst für Klein und Groß mit Stationen. Wir begannen in der Kirche und wanderten dann zu den einzelnen Stationen im Kirchenvorplatz. Alles nach Hygienekonzept und mit dem nötigen Abstand.



Die Kirche war wunderschön geschmückt



Auch unsere Pfarrerin war in freudiger und gespannter Erwartung.



An den Stationen wurde jeweils ein Bibelwort bildlich mit den Gottesdienstbesuchern dargestellt.



Zum Abschlussegnen kamen alle nochmal vor der Kirche zusammen. Die Familien durften sich umarmen, es durfte gekuschelt werden.

Dieser besondere Erntedankgottesdienst für Klein und Groß war für alle Beteiligten sehr schön. Eine Anleitung für einen Schauspaziergang durfte mit nach Hause genommen werden.



M. Thoma

Bildrechte: Thoma

Volkstrauertag

Umkehr zum Frieden – Volkstrauertag 2020

Wir leben noch nicht im Paradies. Wir leben noch auf dieser Welt, in der es täglich viele Schreckensmeldungen und persönliches Leid gibt. Wir warten noch auf die zukünftige Welt Gottes, in der es keine Kriege, keine Gewalt, kein Blutvergießen, keine Krankheit, keinen Tod mehr

gibt. Ganz realistisch beschreibt der Apostel Paulus den Zustand seiner und unserer Zeit (wer es nachlesen mag: 2. Korintherbrief, Kapitel 5, die Verse 1-10). Bis diese Welt Gottes anbricht, haben wir alle hier und jetzt den Auftrag, alles für Frieden und Versöhnung zu tun. Und es beginnt im Kleinen, wo wir andere Menschen auch als Kinder Gottes wahrnehmen und ihnen mit Respekt

begegnen. Wo es dabei keine Rolle spielt, welche Sprache sie sprechen, welcher Religion oder Konfession oder Glaubensgemeinschaft sie angehören oder eben keiner. Wo wir



dies tun, fängt der Frieden an. Damit wir unseren Auftrag nicht aus den Augen verlieren, ist es wichtig sich zu erinnern, was kriegerische Auseinandersetzungen und Kriege an Leid, Not und Elend anrichten – materiell und seelisch – auf den Seiten aller Beteiligten. Einmal im Jahr tun wir das ganz bewusst und öffentlich, nämlich am Volkstrauertag. Heuer war ein öffentliches Gedenken aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich. Deshalb haben wir im Gottesdienst an die Opfer der Kriege gedacht.

Damit aber auch an den Mahnmälern ein Gedenken stattfindet, ein Friedensgebet und ein Vaterunser gesprochen ist, hat eine Abordnung der Vereine, unsere Bürgermeister

und Pfarrer i. R. Eichinger an jedem Mahnmal stellvertretend das Gedenken und die Gebete gesprochen und Kränze niedergelegt.



Unser Gedenken in der Kirche endete mit den Worten: „Weil Christus sich auf die Seite der Leidtragenden und Opfer stellt, steht unser Leben im Zeichen der Hoffnung und der Versöhnung unter den Menschen und Völkern. Weil wir im Zeichen des Kreuzes leben, sind wir frei, dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der Welt zu dienen.“ Angesichts der Geschichte und dem Unfrieden in der Welt, soll unser Auftrag zum Frieden nicht vergessen sein.

Pfarrerin Ines Weimann

Bildrechte: Weimann

Buß- und Bettag

Brot und Wein für alle – Abendmahlsgottesdienst am Buß- und Bettag 2020



Viele Monate haben wir auf Abendmahlsgottesdienste verzichtet, weil wir uns nicht vorstellen konnten, nicht in der gewohnten Form zu feiern. Nun haben die Mitglieder des Kirchenvorstandes zusammen mit Frau Weimann - auch nach den guten Erfahrungen mit den Konfirmationen - eine Form gefunden, die den Maßgaben der Coronazeit entspricht und doch würdevoll, feierlich und gemeinschaftsstiftend ist.

Für die Gottesdienstbesucher wurden Einzelkelche in Form von kleinen Kunststoffgläsern mit Wein

oder Saft gefüllt. Die Abdeckung für jedes Gefäß enthielt die Hostie und während der Gabenbereitung standen die Gläser auf Serviertablets gruppiert schon auf dem Altar. Die Abendmahls helferInnen haben wie gewohnt nach dem „Christe, du Lamm Gottes...“ die Gaben am Altar in Empfang genommen und zu jedem einzelnen Gottesdienstbesucher/ Besucherin an den Platz gebracht. Begleitet von erklärenden Worten der Pfarrerin zu Brot und Wein haben dann alle das Abendmahl gleichzeitig genommen.

Auch der Friedensgruß hatte wie gewohnt seinen Platz im Gottesdienst. Zwar durften wir ja nicht aufeinander zugehen und uns die Hand reichen – aber der Aufforderung durch Frau Weimann, uns umzusehen und einander wahrzunehmen und uns den Frieden zuzusprechen sind doch alle gerne und ausführlich nachgekommen.

Daniela Seren

Bildrechte: Weimann

Leider konnten heuer coronabedingt keine Beicht- und Abendmahlsgottesdienste in den Außenorten stattfinden.

Gottesdienste

Dezember

06.12.2020 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst
13.12.2020 3. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst
20.12.2020 4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst
24.12.2020 Heiliger Abend	ab 14.30 Uhr 18.00 Uhr 22.00 Uhr	Familiengottesdienste Christvesper Spätabendsgottesdienst
25.12.2020 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Festgottesdienst
26.12.2020 2. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Festgottesdienst
31.12.2020 Silvester	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahrsabend

Januar 2021

01.01.2021 Neujahr	9.30 Uhr	Neujahrgottesdienst
06.01.2021 Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst
10.01.2021 1. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst

17.01.2021 2. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst
24.01.2021 3. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst
31.01.2021 Letzter So. n. Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst

Februar

07.02.2021 Sexagesimä	9.30 Uhr	Gottesdienst
14.02.2021 Estomihi	9.30 Uhr	Gottesdienst
21.02.2021 Invocavit	9.30 Uhr	Gottesdienst
28.02.2021 Reminiscere	9.30 Uhr	Gottesdienst

Die Gottesdienstankündigungen sind noch nicht endgültig. Es können sich auf Grund der Coronapandemie Änderungen ergeben.

Diese entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt der Gemeinde unter „Kirchliche Nachrichten“.

Tauftermine



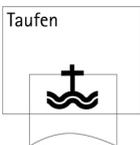
Natürlich können auch in „Coronazeiten“ Taufen stattfinden.

Dadurch, dass wir die Auflagen und Vorgaben für Gottesdienste einhalten müssen, ist nur der Rahmen etwas anders als gewohnt.

Wenn Sie also sich oder Ihr Kind taufen lassen möchten, müssen Sie sich nicht von einem Virus abhalten lassen. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf, damit wir den Termin, den möglichen Rahmen und die Einzelheiten der Taufe besprechen können.



Freud und Leid in unserer Gemeinde



Durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wurde am:

06.09.2020

Luca Adler



Unseren Geburtstagsjubilaren und -jubilarennen in den Monaten September bis November gratulieren wir herzlichst und wünschen alles Gute und Gottes Segen im neuen Lebensjahr!



In die Ewigkeit abgerufen und kirchlich bestattet wurden:

09.09.2020

Hildegard Claus

91 Jahre

21.09.2020

Richard Rammig

88 Jahre

Ewigkeitssonntag



Bildrechte: M. Wöhrmann

Herbstzeitlose

Die Herbstzeitlose: Immer wieder hat sie Dichter und Künstler inspiriert - diese kleine, krokusähnliche Blume, die im Herbst zur Blüte kommt, wenn die meisten Blumen schon verwelkt sind. Wie der Krokus im Frühjahr, blüht sie losgelöst von den anderen Pflanzen - das hat ihr den Namen verschafft, Herbstzeitlose. Und mit diesem tief sinnigen Namen ist sie Dichtern ein Hinweis geworden auf die Vergänglichkeit, auf den Geruch des Herbstes, die Zeit der Reife, wenn das Leben noch einmal aufleuchtet. Die Herbstzeitlose - ein Bild der Vergänglichkeit? Gibt es mehr als Wachsen und Vergehen? Die Grabskulptur von Kurt Schwitters bleibt nach oben offen - geradezu voll Sehnsucht nach Leben. Voller Sehnsucht, dass das Leben nicht vergeblich ist, dass der Himmel offen ist und der Tod nicht das letzte Wort hat.

Christinnen und Christen tragen diese Sehnsucht als Verheißung in sich. Denn Jesus Christus hat den Tod schon besiegt. Das Vergehen ist nicht das Ende, sondern der Anfang des neuen, des ganz anderen Lebens. Im Licht der Auferstehungssonne Christi wird aus der Verheißung Erfüllung. Im Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben haben wir auch heuer wieder am Ewigkeitssonntag unserer Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres gedacht. Für



Bildrechte: Weimann

Jede und Jeden von ihnen wurde in den beiden Gottesdiensten eine Kerze entzündet. Da aufgrund der Situation nicht für alle Verstorbenen Angehörige kommen konnten, haben wir im Anschluss an den zweiten Gottesdienst die Kerzen an die jeweiligen Gräber gebracht.

Ökumene

Sternsingeraktion 2021

Heuer ist alles anders, so auch bei den Sternsängern.

Wie bei so vielen anderen Veranstaltungen werden wir die Haushalte nur nach vorheriger **telefonischer Anmeldung** (möglichst bis zum **23. Dezember**) besuchen.

Voraussichtliche Besuchstage:

Uehlfeld mit Ortsteilen:

Sonntag, 3. Januar 2021

Anmeldung bei Familie Graf:

09163/7936

Dachsbach mit Ortsteilen:

Montag, 4. Januar 2021

Anmeldung bei Familie Wachten:

09163/994620

Gerhardshofen mit Ortsteilen:

Dienstag, 5. Januar 2021

Anmeldung bei Familie Koch:

09163/995602

Da es sein kann, dass es die Lage im Januar nicht erlaubt, dass wir laufen dürfen, entnehmen Sie bitte Änderungen dem Mitteilungsblatt.



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+21

Kindermissionwerk Die Sternsinger
Bund der Deutschen Katholiken (ogd) e.V. (BKD)

www.sternsinger.de

SEGEN * BRINGEN
SEGEN SEIN

 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

Berichtigung:

Im letzten Gemeindebrief ist uns bei der Bildzuordnung ein Fehler unterlaufen. Die Bildrechte der Bilder auf S. 5 und und S. 6. liegen bei Herrn Gerhard Streit und nicht wie irrtümlich gedruckt bei Wally Fischer.

Wir bitten um Entschuldigung.

Adventsandachten

„Riecht“, die gute Zeit ist nah



Ist die Adventszeit auch dieses Jahr eine „gute Zeit“? Das haben wir uns gefragt und finden: Ja, wir können uns vorstellen, dass es auch heuer eine „gute Zeit“ wird. Liebe Menschen, Ruhe zu Hause, Plätzchen und Lebkuchen backen, weihnachtliche Düfte und Vorfreude genießen - wie oft haben wir es uns schon vorgenommen und es ist uns nicht gelungen, weil zu

viele Weihnachtfeiern und manche andere Erledigungen uns einen Strich durch die Rechnung machten. Dieses Jahr entfällt davon vieles. Für alle die dem nicht nur nachweinen möchten, sondern aktiv diese Zeit nutzen möchten, um bewusst miteinander Advent zu feiern, im kleinen Kreis zu Hause mit Familie, Freundin oder Freund, was und wie es eben gerade möglich sein wird, hat das Amt für Gemeindedienst eine Adventsandacht für zu Hause herausgegeben. Sie hat den Titel „Riecht, die gute Zeit ist nah“ und liegt solange der Vorrat reicht in unserer St. Jakobuskirche zum Mitnehmen bereit.

Bildrechte: afg Nürnberg

Im Dezember

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
vom Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!



TINA WILLMS

Weihnachten

Weihnachten 2020

Was machen wir eigentlich heuer an Weihnachten? Ja – was machen wir? Das ist eine der Fragen, die uns schon seit einiger Zeit ganz gehörig umtreiben. Wie könnten Weihnachtsgottesdienste stattfinden, obwohl die Teilnehmerzahlen stark eingeschränkt sind und wir eigentlich gar nicht wissen, was an Weihnachten möglich sein wird?

Ausgehend vom derzeitigen Stand (Mitte November) können wir zwei (bei Bedarf auch drei) Kurzgottesdienste in der Kirche feiern. Diese Gottesdienste sind in ihrer Dauer und ihrer Art vorrangig für Familien mit Kindern gedacht.

Den klassischen Weihnachtsgottesdienst planen wir im Freien, weil dadurch mehr Menschen teilnehmen können als es in der Kirche möglich wäre.

Zusätzlich ist dann noch ein Nachtgottesdienst in der Kirche angedacht.

Und auch am ersten und zweiten Feiertag sollen nach Möglichkeit Gottesdienste stattfinden.

Wenn es so bleibt wie derzeit, müssen wir für alle Gottesdienste bei der Teilnehmerszahl Obergrenzen beachten und die Einhaltung gewährleisten. Daher sind alle Gottesdienste mit Anmeldung geplant.

Wir hoffen, dass wir damit trotz der schwierigen Situation möglichst Vielen einen Gottesdienstbesuch an Heilig Abend ermöglichen können. Das wäre der Plan – ob wir ihn so verwirklichen können, wird stark davon abhängen, welche Vorgaben an den Weihnachtstagen gelten werden.

Über den jeweils aktuellen Stand der Weihnachtsgottesdienste, die möglichen Teilnehmerszahlen und die Anmeldezeiten informieren wir Sie über das kommunale Mitteilungsblatt, die Abkündigungen im Gottesdienst, die Schaukästen und über unsere Homepage (www.uehlfeld-evangelisch.de). Auch in www.evangelische-termine.de werden wir alle Informationen aktuell halten.

Weihnachtsgeschichte



Es begab sich aber . . .

. . . zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

Die Weihnachts- geschichte

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2,
VERSE 1-20



DIE ANDERE SEITE



Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?!



Denkanstöße durch das Jahr hindurch

Das Christentum entstand aus dem biblischen Judentum heraus: Jesus war Jude und seine Jüngerinnen und Jünger auch. Gerade bei unseren kirchlichen Festen wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. So z.B. bei Ostern und Pfingsten. Zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland regt die ökumenische Kampagne „beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ in 2021 dazu an, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum im Alltag wahrzunehmen. Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt dabei bewusst den Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis. Wie wird Pessach heute gefeiert? Was heißt Befreiung aus Knechtschaft im Jahr 2021?

Auf den Plakaten in den Schaukästen, in den digitalen-Dialogen zu jüdischen und christlichen Festen geht es um die Verwandtschaft, aber auch um die Eigenheiten der jeweiligen Tradition. Im Januar steht die Bibel im Zentrum. Juden und Christen beziehen sich auf die Hebräische Bibel als Grundlage der eigenen Tradition

und lesen und verstehen sie auf je eigene Weise. Rabbinerin Offenberg sagt zur Torah: *„Einmal im Jahr wird die gesamte Torah durchgelesen und dabei kein Vers, kein Wort, kein Buchstabe beim Vortrag ausgelassen – so unbequem oder bedeutungslos uns auch manche Geschichte erscheinen mag. Das zwingt dazu, sich auch mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen. Jedes Jahr im Herbst feiern Jüdinnen und Juden das Fest der Torahfreude, Simchat Torah. Dann endet der jährliche Lesezyklus der Torah und beginnt sogleich wieder aufs Neue. Dieser Gottesdienst wird in der Synagoge in großer Fröhlichkeit gefeiert.“*

Im Februar werden Purim und Karneval zu einander in Beziehung gesetzt und im März Ostern und Pessach. Unterschiede? Jede Menge. Jedoch gibt es immer wieder auch Parallelen und – manchmal an der Oberfläche oder tief verborgen: Gemeinsamkeiten und überraschende Nähe.

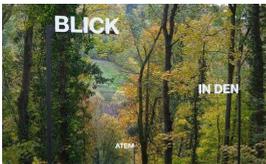
Neugierig geworden? Auf der Internetseite: www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de gibt es weitere Informationen und die Termine für die digitalen Dialoge mit Rabbiner*innen und Pfarrer*innen, sowie weitere Infos zur Kampagne und Veranstaltungen.

Dr. Ursula Rudnick, Arbeitsfeld Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste, Hannover

Bilden Sie sich was ein -
und abonnieren Sie
unseren **Newsletter** !



Unseren Newsletter finden Sie unter www.bildung-evangelisch.com
Email-Adresse eintragen und den nächsten Newsletter nach Hause bekommen!



Liebe Leserinnen und Leser,

wir wollen Sie informieren, wo und wie
Bildung evangelisch in unserer Region
passiert. Wir möchten Sie inspirieren,
selbst bei unseren Veranstaltungen dabei
zu sein. Wir laden Sie ein: kommen, sehen
und erleben Sie, welche neuen Lebens-
dimensionen sich Ihnen durch Bildung
erschließen können!

Wir freuen uns auf Sie!

Heidi Wolfsgruber, i. A. der Vorstandschaft

Freuen Sie sich über ausgewählte Veranstaltungen von:



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Dekanate

BW NEA ROT

wildbad
tagungsort · rothenburg o.d.L.
in verantwortung leben



**Museum
Kirche in Franken**
Bad Windsheim

**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim

Diakonie

Termine

Kindergottesdienst



Im Moment kann leider wegen der Corona-Pandemie kein Kindergottesdienst stattfinden. Wenn es wieder weitergeht, bekommt ihr eine Einladung!

Wenn sonntags KIGO ist, weht die KIGO-Fahne!

Seniorenkreis



Wegen der Coronapandemie kann im Moment kein Seniorenkreis stattfinden.

Sie erfahren im Mitteilungsblatt der Gemeinde, wann wieder zum Seniorenkreis eingeladen wird.

Nadelspiel



Wir wollen uns in geselliger Runde einmal monatlich nachmittags oder abends im Wechsel, im Gemeindezentrum am Pfarrhaus, in der Veit vom Berg Straße 8, treffen.

Geplant sind : 12.01.2021
09.02.2021

Die entgeltigen Termine entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt der Gemeinde.

Kirchenvorstand



09. Dezember 19.30 Uhr

Im Moment sind die Sitzungen nicht öffentlich.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner?
Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Feiler



Bestehende Gruppen unserer Gemeinde

Beerdigungschor

Hanna Haag

Tel.: 1887

Frauenfrühstück



Andrea Launer

Tel.: 995991

Manuela Rost

Tel.: 1219

Treffen in Abwechslung mit den Gemeinden Gerhardshofen, Dachsbach und Rauschenberg, jeden 1. Mittwoch im Monat im Gemeindehaus.

Gitarrengruppe



Gerlinde Röder

Tel.: 7325

Treffen nach Vereinbarung
freitags 17.00 Uhr

Kindergottesdienst



Margitte Thoma

Tel.: 1611

KiGo findet statt: Jeden 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr im Gemeindehaus - außer in den Ferien

Nadelspiel



Gundi Henning

Tel.: 7136

Margitte Thoma

Tel.: 1611

Die Termine werden im Amtsblatt der Gemeinde bekannt gegeben.

Posaunenchor



Chorleiter: Gerhard Grau Tel.: 0176-83748859

Stellvertreter: Rudi Weiß Tel.: 8130

Obmann: Hans Meyer Tel.: 1510

Stellvertreterin: Angelika de Wendt Tel.: 994816

Jungbläserausbildung freitags 16.15 Uhr
im Gemeindezentrum

Proben immer mittwochs 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum

Seniorenkreis



Hanna Haag

Tel.: 1887

Jeden 3. Donnerstag im
Monat im Gemeindezentrum

Weitere Ansprechpartner in der Gemeinde

Vertrauensleute
des KV:

Petra Thomas, Uehlfeld
Sabine Voigt, Rohensaas

Tel.: 1796
Tel.: 994174



Organist:

Gerhard Kress

Tel.: 322

Mesner- und
Hausmeisterdienst:

Elke u. Armin Döller

Tel.: 994094

Pfarramt:
Pfarrerin

Ines Weimann

Tel.: 231

Pfarramtssekretärin

Beate Kaiser
Mittwoch und Freitag
13.30 Uhr - 16.30 Uhr

Tel.: 231

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt;
Veit-vom-Berg-Str. 8, 91486 Uehlfeld
V.i.S.d.P.
Tel.: 09163/231,
Mail: pfarramt.uehlfeld@elkb.de
homepage: www.uehlfeld-evangelisch.de
Redaktion: Pfarrerin Ines Weimann
Anschrift siehe oben
Layout: Margitte u. Karl Thoma

Auflage: 1.250 Exemplare
Druck: Gemeindebrief Druckerei
Oesingen
Erscheinungsweise: 3 mal jährlich
Über Gaben zur Deckung der Kosten
würden wir uns freuen.
Spendenkonto:
Sparkasse Neustadt/A
DE 89762510200000510479
BIC BYLADEM 1 NEA
Stichwort Gemeindebrief